



Presstext

Erste Arbeiten auf der Ufnau im kommenden Jahr

26. November 2005. Immer wieder muss auf der Ufnau Hand angelegt werden. Im vergangenen Jahr wurden die Dächer der Kirche und der Kapelle repariert und das Moos entfernt, die Wege auf der Ufnau und die Landschaft von den Sturmschäden befreit. All diese Arbeiten gehören zum normalen Unterhalt, den das Kloster Einsiedeln leistet.

Eine grössere Sanierung steht beim Landesteg der ZSG an. In diesem Winter wird die Anlegestelle der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft rundum saniert und teilweise erneuert. Es geht dabei um die Prellpfahlanlage, aber auch um die seitlichen Mauern und den Wegbelag im Bereich des vom Ufer in den See hineinragenden Bauteiles, der als Zugang zu den Schiffen dient. Daneben geht die Arbeit an der Umsetzung des Konzeptes „Ufnau – Insel der Stille“ weiter.

Für das Projekt „Behindertengerechter Weg“ (von der Schiffsanlegestelle auf der Nordseite um die Westseite der Insel herum bis zum südlichen Schiffsteg, von dort zum Gasthaus zu den zwei Raben und zur Kirche St. Peter und Paul) sind in diesem Jahr das Projekt, die Kostenermittlung und das Baugesuch abgeschlossen worden. Die Baueingabe erfolgte am 2. September. Nachdem keine Einsprachen eingingen, konnte die Baubewilligung am 27. Oktober erteilt werden. Seit dem 20. Oktober liegt der detaillierte Kostenvoranschlag vor. Die Kosten belaufen sich auf total CHF 340'000. An diese Baukosten sind bis heute konkret die Beiträge der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kt. Schwyz im Betrage von CHF 90'000 und CHF 10'000 von der Gemeinde Altendorf geflossen.

Als nächsten Schritt gilt es, die Finanzierung der Restkosten von CHF 240'000 zu erbringen. Denn getreu dem Grundsatz, dass auf der Ufnau nur gebaut werden soll, was vollumfänglich finanziert ist, steht diese Aufgabe nun im Vordergrund. Die für den Wegbau notwendigen Holzfällarbeiten, die im Winter ausgeführt werden müssen, werden jedoch bereits in diesem Jahr in Angriff genommen. Mit dem eigentlichen Bau des behindertengerechten Weges soll voraussichtlich im Herbst 2006 begonnen werden.

Das Projekt „Ökologische Aufwertung“ beinhaltet auch den Bereich der Seeuferregeneration auf der Südseite der Insel. Dieses Projekt wurde im Auftrag des Kantons Schwyz ausgearbeitet. Es wird denn auch zu 100% von Bund und Kanton

finanziert werden. Als Bauträger stellt sich das Kloster Einsiedeln zur Verfügung. Noch in diesem Jahr soll das Baugesuch eingereicht werden. Zusatzprojekte des Klosters Einsiedeln, wie die Ausbaggerung der Bootshütte, Arbeiten an den Hafenumauern und am Uferweg vom Südweg Richtung Osten sollen im gleichen Baugesuch aufgelegt werden. Die Finanzierung für das Projekt Seeuferregeneration ist sichergestellt, sobald die entsprechenden Zusagen des Kantons Schwyz vorliegen. Der Zeitplan sieht vor, erste Arbeiten der Seeuferregeneration im März 2006 und eine zweite Bauphase im Herbst 2006, zusammen mit den Arbeiten am behindertengerechten Weg, auszuführen.

Für die Sanierung und Restaurierung der Kirche St. Peter und Paul und der Kapelle St. Martin sind das komplette Bauprojekt, der detaillierte Kostenvoranschlag und die Eingabe an die Subventionsbehörden erstellt. Zurzeit beraten die Gremien des Klosters Einsiedeln diese Unterlagen. Bei der Kirche St. Peter und Paul und der Kapelle St. Martin geht es zum Teil um grundlegende bauliche Eingriffe, die von der Klostersgemeinschaft geprüft und durch entsprechende Beschlüsse gefestigt werden sollen. Die Beschlüsse der Mönchsgemeinschaft dürfen nach dem Kapitel vom 3. Dezember 2005 erwartet werden. Danach und damit noch vor Weihnachten sollen die Baueingabe und die Subventionseingabe erfolgen.

Der Kostenvoranschlag für die Instandstellung der Sakralen Bauten mit den umgebenden Friedhofsmauern geht von einer Summe von CHF 2'486'000 aus. Bereits in den Jahren 2000 bis 2002 hat das Kloster rund CHF 600'000 für die notwendigsten Reparaturen bezahlt. Da es sich bei der Ufnau um ein Kulturgut von nationaler Bedeutung handelt, dürfen an die Sanierungskosten staatliche Beiträge von 35% der subventionsberechtigten Kosten erwartet werden. Erfahrungsgemäss sind nicht die gesamten Baukosten auch subventionsberechtigte Kosten. In diesem Bereich besteht Klarheit, nachdem die Behörden das Subventionsgesuch des Klosters geprüft haben, also im Frühling 2006. Zur Finanzierung der verbleibenden Kosten sind Beiträge verschiedener Institutionen notwendig. Über CHF 72'000 wurden durch das Benefizkonzert von Giovanni Bria diesem Projekt zugewendet. Weitere Finanzgeber können jetzt, nach Vorliegen des Projektes und des KVA, angefragt werden. Die Projektgruppe und die „Freunde der Insel Ufnau“ erhoffen sich von Stiftungen und einzelnen Gönnern weitere Beiträge zur Sanierung der Sakralen Bauten auf der Ufnau. Nachdem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der römisch-katholischen Kirchgemeinde Freienbach im Dezember 2003 der Gründung der Stiftung zugestimmt hatten, durfte das Kloster Einsiedeln mit Freude feststellen, dass auch heute von Seiten des Kirchgemeinderates eine Unterstützungsbereitschaft da ist. Der Kirchenrat wird seinen Bürgern zum gegebenen Zeitpunkt einen namhaften Beitrag zur Restaurierung der sakralen Bauten in Form eines Sachgeschäftes vorlegen.

Im Kloster selbst geht man weiterhin davon aus, dass die Sanierung der sakralen Bauten wohl in den Aufgabenbereich von Kloster und Kirchgemeinde gehört und ist dementsprechend bereit, sich auf einen entsprechenden Beitrag vorzubereiten. Die Baubewilligung und die Subventionsentscheide werden im Frühjahr 2006 erwartet. Mit den Bauarbeiten kann begonnen werden, sobald die Finanzierung sichergestellt ist. Der Baubeginn für dieses Projekt ist deshalb noch unbestimmt.

Vorsorglicher Weise werden jedoch für die Kirche und die Kapelle auf der Ufnau für das Jahr 2007 keine Reservationen mehr entgegengenommen.

Der Ersatzbau für den Saal, ein eigentliches Sommerrestaurant, den der Architekt Peter Zumthor erarbeitet, ist in der Vorprojektphase. Nach einer ersten Sichtung hat sich der kantonale Denkmalpfleger zum geplanten Bauwerk durchwegs positiv geäußert. Am 12. November hat der Architekt Peter Zumthor das Vorprojekt den Mönchen in Einsiedeln persönlich vorgestellt. Es wurde von der Gemeinschaft sehr gut aufgenommen und Peter Zumthor gleichentags von Abt Martin ermutigt, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Mit der vorhandenen grundlegenden Zustimmung des Klosters zum Vorprojekt Zumthor konnte das Raumprogramm zwischen dem bestehenden und dem neuen Bau bereinigt werden. In den nächsten Monaten werden nun die beiden Projekte, die Sanierung des Gasthauses zu den zwei Raben und der Ersatzbau des Saales, parallel vorangetrieben. Bis im Sommer 2006 wird es möglich sein, über die Bauprojekte und anschliessend über die Baukosten zu informieren.

Die bisher vom Kloster Einsiedeln und vom Verein geöffnerten Mittel betragen total CHF 810'000. Für die Planung und die Kostenermittlung wurden davon CHF 470'000 bereitgestellt. Damit ist die weitere Mittelbeschaffung für die Verwirklichung der einzelnen Projekte die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre. Einen Anfang und einen weiteren Lichtblick bildet die Spende eines überaus grosszügigen privaten Gönners, der sich bereit erklärte, den Verein Freunde der Insel Ufnau und somit das Projekt „Ufnau – Insel der Stille“ ab 2006 für 10 Jahre mit jeweils CHF 100'000 pro Jahr zu unterstützen. Ein herzliches Dankeschön gebührt diesem Menschen, der sich derart stark für das Kulturgut Ufnau engagiert.

Projektgruppe Ufnau

Leiter der Projektgruppe

Ruedi Späni

T: 055 416 22 44

M: spaeni.ruedi@butti.ch

Medienarbeit

Markus Ruoss

T: 055 415 66 21

M: loewen@active.ch